



BUNDESLÄNDER ENTSCHEIDEN ÜBER DIE EINFÜHRUNG

DIE MIETPREISBREMSE GILT!

Berlin hat sie bereits beschlossen. Im Juli soll NRW folgen, weitere Bundesländer bereiten sie vor. Seit dem 1. Juni ist die Mietpreisbremse Gesetz. Ab jetzt können die Länder dafür sorgen, dass Wohnen auch in attraktiven Citylagen bezahlbar bleibt.

Vor allem in Großstädten sind die Mieten in den vergangenen Jahren zum Teil extrem stark gestiegen. Bei Wiedervermietung von Bestandswohnungen liegen die Sprünge zum Beispiel in **Münster** bei **30 Prozent**, in **Hamburg** und **München** bei **25 Prozent** und in **Berlin** bei **19 Prozent**. Immer mehr Menschen können sich deshalb das Wohnen in gefragten Citylagen nicht mehr leisten und müssen in günstigere Stadtrandgebiete ausweichen.

Die Mietpreisbremse sorgt dafür, dass Wohnen für alle bezahlbar bleibt:

- Dank der **Mietpreisbremse** darf die neue Miete bei Bestandswohnungen **höchstens 10 Prozent** über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen.
- Wo die Mietpreisbremse eingeführt werden soll, **entscheiden die Bundesländer** – denn sie wissen besser, wo der Wohnungsmarkt besonders angespannt ist.
- Für **Maklergebühren** gilt nun bereits bundesweit das „**Bestellerprinzip**“: **Wer den Makler beauftragt, bezahlt ihn auch. In der Regel also der Vermieter.**

DIE SPD REGIERT. DAS LAND KOMMT VORAN.